

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz  
**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde  
**Band:** 15 (1940)

**Artikel:** Theodor Nussbaumer zum Gedächtnis  
**Autor:** A.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-747704>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Theodor Nußbaumer zum Gedächtnis

Im August 1939 ist Theodor Nußbaumer gestorben. Schon der früheren „Historischen Sammlung der Stadt Rheinfelden“ hatte er jahrelang als Konservator vorgestanden. Beim Umzug in das „Haus zur Sonne“ und bei der Neuaufstellung der engzugesammelte Alttertümmer leistete der gewiegte Kenner der alten Waldstadt, vor allem auch als gewandte, kunstsiniger Handwerksmann dem neuen Museum unschätzbare Dienste. Leider verhinderte ihn die heranschleichende Kränklichkeit, den so schön aufgelockerten und zur Geltung tretenden Sammlungen immer mehr die Pflege angedeihen zu lassen, wie er's gerne getan hätte. Dafür trat er aber mit seinem knappen, überzeugenden Worte für die materiellen Bedürfnisse ein, die ein Museum nun einmal hat, wenn es eines sein soll. Gelegentlich ließ er aber auch die Beforgnis durchblicken, es könnten gewisse Abteilungen mit der Zeit die bescheidenen Mittel unverhältnismäßig beanspruchen, während er selber immer das Ganze im Auge behielt. Ebenso sehr kränkte ihn die Interesselosigkeit und Pietätlosigkeit gegenüber der großen Vergangenheit der Stadt bei Leuten, denen er eine bessere Einstellung zugemutet hatte. Daß Nußbaumer sich für die „Vereinigung“ anscheinend nie recht erwärmen konnte, hatte für den vielseitigen Alttertumsfreund auch seine Ursachen. Schon die Ueberlegung aber, daß er die Seele der „Historischen Sammlung“ war und sich dem Aufbau des „Fricktalschen Heimatmuseums“ mit demselben soliden Eifer widmete, macht es der „Vereinigung“ zur Pflicht, ihm ein dankbares Andenken zu bewahren. Möge es einer arbeitsfreudigen Museumskommission nach diesem Verluste gelingen, das Museum ohne Schaden durch eine schwere Zeit hindurchzubringen, unterstützt durch eine wohlwollende Oberbehörde und eine nicht weniger opferbereite Deffentlichkeit, als Alt-Rheinfelden sie hatte!

A. G.